

Dr. rer. medic. Peter Schantz

Vita

Peter Schantz studierte von 1984 bis 1988 Pharmazie an der Universität des Saarlandes. 1989 absolvierte er das pharmazeutische Staatsexamen und erhielt die Approbation als Apotheker. 1996 qualifizierte er sich zum Fachapotheker für Allgemeinpharmazie. Beruflich war Peter Schantz von 2000 bis 2004 mit der Betreuung von Arzneimittelzulassungen in Mittel- und Osteuropa befasst; zudem nahm er von 2002 bis 2004 eine Lehrtätigkeit an der Krankenpflegeschule der Universität des Saarlandes wahr. Seit 2004 ist er für das Unternehmen Bad Heilbrunner Naturheilmittel GmbH & Co. KG in Bad Heilbrunn tätig. In seiner Doppelfunktion als Sachkundige Person und Leiter der Qualitätskontrolle ist er sowohl verantwortlich für die ordnungsgemäße Qualität der hergestellten Arzneimittel, als auch für deren Freigabe zum Inverkehrbringen. Gleichzeitig trägt er als Stufenplanbeauftragter die Verantwortung für sämtliche Arzneimittelrisiken. Seit 2006 ist er Kooperationspartner des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin mit dem Schwerpunkt Pharmaziegeschichte. Er war Bearbeiter des Promotionsprojekts "Medizinhistorische Untersuchungen zur Identifizierung, Zubereitung und Anwendung von Weißdorn und Herzgespannkraut als Heilpflanzen", das er im September 2009 mit dem Dr. rer. medic. abschloss. Auch 2012 hat Peter Schantz gemeinsam mit Institutsangehörigen wissenschaftlich publiziert.

Publikationen

Aufsätze und Buchbeiträge

- Peter Schantz und Dominik Groß, Tradierte Anwendungsgebiete der Arzneipflanzen Weißdorn und Herzgespann. Eine pharmaziehistorische Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Frühen Neuzeit, in: Dominik Groß, Axel Karenberg, Stephanie Kaiser und Wolfgang Antweiler (Hrsg.), Medizingeschichte in Schlaglichtern. Beiträge des Rheinischen Kreises der Medizinhistoriker (= Schriften des Rheinischen Kreises der Medizinhistoriker, 2), Kassel 2011, S. 99-122
- Peter Schantz, Weißdorn und Herzgespann - Medizinhistorische Untersuchungen zur europäischen Tradition dieser Heilpflanzen (= Studien des AKWG, 6), Kassel 2009/2010

Forschungsschwerpunkte/-interessen

- Medizinische Verwendung von Arzneipflanzen in Europa seit dem Mittelalter
- Erforschung der Plausibilität von pharmakologischen Wirkungen im Vergleich zur traditionellen Anwendung.
- Analyse der Bedeutung der Arzneipflanzen im Kontext der jeweiligen Zeit.
- Geschichte der Medizin und Pharmazie von Phytopharmaka vor dem Hintergrund traditioneller Registrierungsmöglichkeiten.